

Führungswechsel beim Frankenbund in Ansbach

BAD WINDSHEIM/ANSBACH (ab) – Führungswechsel an der Spitze der Ansbacher Ortsgruppe des Frankenbundes: Als Nachfolger von Dr. Kurt Töpner wurde Dr. Andrea M. Kluxen an die Spitze der Ortsgruppe gewählt. Auch der bisherige stellvertretende Vorsitzende Edmund Zöllner stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. Zu seinem Nachfolger bestimmten die Mitglieder Alexander Biernoth. Neuer dritter Vorsitzender wurde Richard Schmidt. Nach über 15-jähriger Tätigkeit als erster Vorsitzender gab Dr. Töpner seinen Posten auf und erklärte sich gleichzeitig bereit, im erweiterten Vorstand als Beiratsmitglied weiter die Anliegen des Frankenbundes zu unterstützen. Zur Nachfolgerin bestimmten die Mitglieder die amtierende Bezirksheimatpflegerin Dr. Kluxen. Nach 25jähriger Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender stellte sich auch Edmund Zöllner aus Altersgründen nicht mehr der Wahl. Dem Vorstand gehört er aber weiterhin als Schriftführer an. Zu seinem Nachfolger

bestimmten die Mitglieder ohne Gegenstimme Alexander Biernoth. Ebenfalls neu gewählt wurde Günter Hausmann als Schatzmeister. Er tritt die Nachfolge von Georg Braun an, der sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte. Die Ortsgruppe Ansbach, die ihre Mitgliederversammlung im Rahmen einer Exkursion im Freilandmuseum in Bad Windsheim abhielt, hat derzeit 220 Mitglieder und fühlt sich der Pflege und Erhaltung der fränkischen Geschichte und Identität verpflichtet. Dies geschieht, so erläuterte der scheidende Vorsitzende Dr. Töpner, vor allem durch Studienfahrten. Allein in diesem Jahr wurden zwei Ganztagesfahrten und vier Halbtagesfahrten angeboten. Auch im kommenden Jahr soll das Angebot des Frankenbundes Ansbach in gewohntem Umfang weitergeführt und eventuell durch die Zusammenarbeit mit anderen Ansbacher Vereinen noch ausgeweitet werden, so war sich der neue dreiköpfige Vorstand bei einer ersten Besprechung einig. *Alexander Biernoth*



Von links: Richard Schmidt, Alexander Biernoth, Dr. Andrea Kluxen, Georg Braun, Günter Hausmann, Dr. Kurt Töpner, Edmund Zöllner

Drei Neue im Kreis der „Gewürfelten“



Der Bayreuther Journalist Bernd Mayer, der Präsident des unterfränkischen Weinbauverbandes Andreas Oestemer, Altbürgermeister und Ehrenbürger der Gemeinde Leinach und Ulrich Rach, Journalist, Schriftsteller, Lyriker und Liedermacher aus Ansbach (von links), wurden mit dem „Frankenwürfel 2002“ ausgezeichnet. Der Preis wird seit 1985 jährlich von den drei fränkischen Regierungsbezirken verliehen.

Foto: Ralf Weiskopf

SOMMERACH Der „Frankenwürfel“ gilt als Auszeichnung für Menschen des typisch fränkischen Schlages. 60 Persönlichkeiten wurde er seit 1985 verliehen. Am Montag kamen mit dem Weinbau-Präsidenten Andreas Oestemer und den beiden Journalisten Bernd Mayer und Ulrich Rach drei weitere dazu.

Unterfrankens Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer und seine Kollegen aus Mittel- und Oberfranken, Karl Inhofer und Hans Angerer vergaben, wie es die Tradition verlangt, beim Martinigans-Essen, heuer in Sommerach (Lkr. Kitzingen) diese „höchste fränkische Auszeichnung“. Der begehrte Porzellanwürfel,

mit den drei Wappen der Regierungsbezirke, wird an Menschen verliehen, die „www“ sind. In diesem Fall stehen die drei „W“ nicht für das „world wide web“, sondern für Menschen, die Wendigkeit, Witz und Widerspruchlichkeit in sich vereinen.

Präsident Beinhofer sagte in seiner Laudatio auf den unterfränkischen Preisträger Oestemer, der fast 65-Jährige vereine in sich „Bauernschläue“, die sprichwörtliche fränkische „Dickköpfigkeit“, er sei prinzipienfest, aber auch liebenswürdig.

Der Leiter der Regionalredaktion der „Nürnberger Nachrichten“, Ulrich Rach (Ansbach), ist der Preisträger für Mittelfran-